

# ALBISBRUNN BULLETIN



## INHALT:

- S. 2 DIE NEUE GESCHÄFTSLEITUNG VON ALBISBRUNN
- S. 3 ALBISBRUNNER OST-ERWEITERUNG
- S. 4 IM EINSATZ FÜR DIE GEMEINDE HAUSEN

- S. 5 «HOUSI DE SCHWINGER»
- S. 6 BASIS FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT
- S. 7 EVALUATION SEKUNDARSCHULE
- S. 8 JOËL – EINER DER ES PACKEN WILL

# DIE NEUE GESCHÄFTSLEITUNG VON ALBISBRUNN



**Nach der Pensionierung von Ruedi Jans durfte ich vor nunmehr etwa 120 Tagen die Gesamtleitung in Albisbrunn übernehmen. Ich bin glücklich über den Entscheid des Stiftungsrates, mir diese verantwortungsvolle Aufgabe anzuvertrauen.**

Mit Toni Schönbächler, dem Leiter Berufsbildung, haben wir einen sehr erfahrenen und langjährigen Kollegen im Team. Er ist verantwortlich für die Leitung der Betriebe und die Berufsbildung. Zudem bringt er grosse Erfahrung mit z.B. in Fundraising sowie in der Projektleitung. Toni Schönbächler ist zudem auch mein Stellvertreter.

Philippe Leu, Leiter Sozialpädagogik, hat sich vor drei Jahren entschieden, in

Basel seine Sachen zu packen und mit seiner Familie nach Hausen zu ziehen, damit er bei uns eine neue Herausforderung annehmen kann. Das hat sich mehr als gelohnt. Mit Philippe Leu haben wir die Idealbesetzung für diese anspruchsvolle Aufgabe gefunden. Seine sozialpädagogischen Werte und sein grosses Fachwissen bringen Albisbrunn in eine neue Richtung. Er ist verantwortlich für die gesamte sozialpädagogische Abteilung mit den sechs Wohngruppen.

Tony Fuchs, mein Nachfolger als Leiter Schulbildung, ist verantwortlich für die ganze Sekundarschule. Er ist somit neu in der Geschäftsleitung und hat sich in dieser kurzen Zeit schon sehr gut eingelebt. Unsere Sekundarschule kennt er bereits, war er doch mehrere Jahre als Lehrer

tätig. Dass sich Tony Fuchs für diese Stelle beworben hat, ist für uns ein Glücksfall. Er passt hervorragend ins Geschäftsleitungsteam und bringt ebenfalls ganz wichtige Werte mit ein.

Die neue Zusammensetzung der Geschäftsleitung überzeugt mich und erfüllt mich mit Stolz. Uns ist es wichtig, dass wir in Albisbrunn weiterhin eine gute Kultur pflegen. Wir wollen ein Geschäftsleitungsteam verkörpern, das allen Jugendlichen und Mitarbeitenden in Albisbrunn Halt und Sicherheit vermittelt.

Ich freue mich auf die kommenden Jahre, in denen wir Albisbrunn gemeinsam gestalten und weiterentwickeln dürfen.

Philipp Eder, Gesamtleiter

# ALBISBRUNNER OST-ERWEITERUNG

## AUFBAU DER WOHNGRUPPE «JUGENDWOHNEN GLARUS»



**Seit dem 1. Juni 2018 hat Albisbrunn auch im Kanton Glarus Fuss gefasst. Toni Rogenmoser berichtet, was es mit dem ersten Albisbrunner Mädchen auf sich hat und wie man sich im Glarner Behörden-System zurechtfindet.**

Philipp Eder hat immer bereits einen Plan im Hinterkopf. Dies durfte ich während meinen viereinhalb Jahren als Schulsozialpädagoge in Albisbrunn immer wieder feststellen. Kaum ein Thema, welches er nicht kommen sah und sich bereits einen Schlachtplan zurechtgelegt hat. So auch geschehen an meinem Mitarbeitergespräch im Sommer 2017. Nach meiner Zeit in der Albisbrunner Sekundarschule war für mich klar: Ich brauchte eine Veränderung. Die Arbeit ist und bleibt hoch spannend, das Lehrerteam hat Kultstatus. Trotzdem wollte ich mehr Verantwortung in der Arbeit mit Jugendlichen übernehmen und suchte eine neue Herausforderung.

Mein Chef sah dies kommen und redete Klartext: Wir machen eine neue Wohngruppe im Glarnerland auf! Möchtest du diese Aufgabe übernehmen?

Nachdem ich meinen Kinnladen wieder hochgebracht hatte, ergab sich eins ums andere. Vorabklärungen liefen, Mietverträge wurden unterzeichnet, Personal rekrutiert. Nein sagen war keine Option, zu interessant und vielfältig erschien mir diese Aufgabe. Ich wusste kaum, wie mir geschah und schon war ich ab 1. April 2018 zu 100% für das «Jugendwohnen Glarus» angestellt.

Das Team war schnell zusammengestellt. Die Nachfrage auf die Stelleninserate war gross und die Kandidaten entsprechend motiviert, bei so einem einmaligen Projekt mitzuwirken. Bis zum gemeinsamen Start gab es aber noch einige administrative Aufgaben zu erledigen, von denen ich bis dahin keinen blassen Schimmer hatte. Dank grossartiger Unterstützung der Albisbrunn Verantwortlichen habe ich mir das nötige Know-how im Finanzbereich, den Kostenübernahmegarantien, den Dienstplänen und Personalfragen, dem Konzeptionellen und natürlich den pädagogischen Themen aneignen können. Der erste Albisbrunner Aussenposten war Tatsache. Nun musste er mit Leben gefüllt werden.

Und so starteten wir am 1. Juni unser Abenteuer zu viert in der Hoffnung, möglichst bald mit Anmeldungen überhäuft zu werden. Und wir wurden nicht enttäuscht. Ich hatte im Vorfeld des Projekts oft von

der grossen Nachfrage nach einer Jugendwohngruppe im Kanton gehört. Dies sollte sich nun bewahrheiten. Vom 1. Juni bis Ende September konnten wir die Belegung von 0 auf mittlerweile 6 Jugendliche steigern. Als ich nach meinen Sommerferien in den Gängen des Jugendwohnens ein Mädchen antraf, wurde mir bewusst: Sie ist die erste weibliche Jugendliche in den Albisbrunner Gefilden.

Eine ausserordentliche Spezialität des Kantons Glarus scheint die Organisation der Behörden zu sein. Als Kleinstkanton haben hier einige Personen gleich mehrere Ämter inne. Es geht hier einfach sehr familiär zu und her.

Die erste Zwischenauswertung zeigt, dass wir voll auf Kurs sind, auch wenn es noch viele Baustellen und Hürden zu meistern gibt. Die Zukunft des Projektes scheint vorerst gesichert.

Toni Rogenmoser,  
Leiter Jugendwohnen Glarus



# IM EINSATZ FÜR DIE GEMEINDE HAUSEN

## DREI TAGE NATUR STATT IN KÜCHE ODER SCHULE

**Seit einigen Jahren stehen Jugendliche von Albisbrunn einmal im Jahr während einiger Tage im Einsatz für die Gemeinde Hausen.**

Patrick Wyss von Tiefbau und Werke bedankte sich – auch im Namen der Gemeinde – bei allen Beteiligten für ihren Einsatz und betonte, es habe von allen Gruppenleitern nur gutes Feedback gegeben. Dieser Einsatz fürs Dorf habe auch dazu gedient, sich gegenseitig kennen zu lernen, und das sei doch ein Vorteil, «oder je nach dem auch nicht», fügte er mehrdeutig an, und Sybil Sennhauser, Leiterin der Wohngruppe, hob die gute Vernetzung zwischen dem Albisbrunn und der Gemeinde hervor, und dafür müsse man auch etwas tun. Eben, beispielsweise einen Arbeitseinsatz leisten.

In diesem Jahr pflanzten die Jugendlichen, mit Förster Robi Püntener, 30 neue Bäume auf Sturmflächen und betrieben Waldrandpflege. Und sie waren mit Damian Habegger, verantwortlich für die Gewässer der Gemeinde, unterwegs. Er schätzte die tatkräftige Unterstützung beim Ausräumen von Totholz oder illegal entsorgtem Abfall aus den Bächen.

Die acht Jugendlichen, zwischen 15 und 20 Jahren, die sonst noch zur Schule gehen, eine Lehre als Koch oder Werbetechniker, oder das KV absolvieren, wurden während dem Einsatz von zwei Sozialpädagogen und einer Sozialpädagogin begleitet, die selber auch beherzt zupackten. Noemi Steiner, Sozialpädagogin, schätzte es, die Gruppe einmal in einem ganz anderen Umfeld zu erleben.

Oder auch umgekehrt: Jugendliche, die von der Öffentlichkeit oftmals eher negativ wahrgenommen werden, oder denen mit Vorurteilen begegnet wird, konnten zeigen, dass sie durchaus auch ganz andere Seiten haben.

In der Abschlussrunde hiess es von Seiten der Verantwortlichen unisono: «Der Einsatz verlief gut. Die jungen Männer seien mehrheitlich motiviert gewesen – bis auf gewisse Anlaufschwierigkeiten am Montagmorgen», wie ein Sozialpädagoge schmunzelnd erwähnte. Der Kochlehrling Yul, der diesen Einsatz schon in anderen Jahren geleistet hat, findet ihn eine gute Sache und sagte: «Es ist etwas Neues, Anderes. Und die Teamarbeit ist wie in einer Fussballmannschaft, es braucht alle.» Und so versammelten sich am Schluss auch alle um die Gebäckkartons, die Berliner und Ziegerkrapfen enthielten und griffen verdientermassen herzlich zu.

Marlise Santiago



Jugendliche vom Albisbrunn, SozialpädagogInnen, ein Förster, sowie Mitarbeiter von Tiefbau und Werke. (Bild: Marlise Santiago)



## «HOUSI DE SCHWINGER» SPIELZEUG UND ACCESSOIRE IN EINEM

Im Mai 2018 hat Albisbrunn, anlässlich des Zürcher Kantonalen Schwingfests in Hausen am Albis, die eindrücklichen Werbeträger in Form von überdimensionalen Figuren, genannt «Housi de Schwinger», an den Dorfeingängen von Hausen aufgestellt.

«Housi de Schwinger» die bewegliche Spielfigur, ist ein Mitbringsel und Glücksbringer, der zum Charakter eines Schwingfestes passt. Traditionsverbunden, langlebig und echt. Ein wahrhaftiger Schweizer Schwinger: Aus dem richtigem Ahorn-Holz geschnitzt, stark wie ein Baum und bodenständig beim Hosenträger im Sägemehl. Dank seinen Hosenträgern kann sich Housi auf vielfältige Weise bewegen und mit seinen Kollegen bringt er Kunststücke fertig, die ihnen niemand so schnell nachmacht.

Er ist ein Andenken für die Grossen – ein Spielzeug für die Kleinen – oder umgekehrt.

Holzspielwaren aus Albisbrunn gehören seit Generationen in vielen Kindergärten und Familien der Schweiz zum Alltag. Sie werden liebevoll in Handarbeit und aus Schweizer Holz produziert. Die Spielzeugfabrikation ist bis heute Teil von Albisbrunn, welche für Jugendliche in Entwicklungskrisen Berufsausbildungen auf allen Niveaus anbietet.



# BASIS FÜR EINE ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Jeweils am letzten Donnerstag vor den Sommerferien findet in Albisbrunn die traditionelle Schuljahres-Abschlussfeier statt. Im La Table – unserem schönen Saal – haben sich auch dieses Jahr wieder 150 Personen, Jugendliche und deren Eltern, Geschwister, Freunde und Freundinnen, alle Mitarbeitenden und Behörden versammelt, um den Abschluss der Schullaufbahn oder die bestandene Lehre zu feiern.

Wiederum haben sechs Lernende das Qualifikationsverfahren durchlaufen und fünf dieses auch erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren allen Lernenden ganz herzlich. Dank viel Willen, aber auch dank der grossen Unterstützung durch die Lehrmeister, die Mitarbeitenden aus Sozialpädagogik, Therapie, Schule und den Lehrbetrieben konnten die Jugendlichen reüssieren und sich eine gute Grundlage für den Einstieg ins Berufsleben schaffen. Der Jugendliche, dem dies nicht gelungen ist, wird ein zusätzliches Lehrjahr absolvieren und wir sind alle überzeugt, dass der nächste Anlauf gelingen wird.

Freuen dürfen wir uns alle aber auch mit den fünf Jugendlichen, welche die Trainings- & Orientierungswerkstatt (T&O) besucht und den Einstieg in eine Berufslehre geschafft haben, sowie über alle Schüler, die ihre Schulzeit erfolgreich beendeten und nun eine Lehre intern oder extern beginnen. Allen wünschen wir für die Zukunft nur das Beste!

Toni Schönbächler, Leiter Berufsbildung



Janosch (Metallbauer EFZ), Severin (Schreinerpraktiker EBA), Toni Schönbächler (Leiter Berufsbildung), Nicola (Büroassistent EBA), Shane (Maler EFZ), fehlend: Murtada (Baupraktiker EBA)



## EVALUATION SEKUNDARSCHULE

Alle sechs Jahre wird unsere Sekundarschule von der Fachstelle für Schulbeurteilung vom Kanton Zürich beurteilt. Der gesamte Prozess, von der Vorbereitung bis zur Auswertungsveranstaltung und der Präsentation des Evaluationsberichts, dauerte vom November 2017 bis Juni 2018. Dabei wurden vorhandene Dokumente analysiert, schriftliche Befragungen durchgeführt, während zwei Tagen Beobach-

tungen und Schulbesuche vor Ort vorgenommen und schliesslich auch Interviews mit Schülern, Lehrern, dem Leiter Schulbildung und Sozialpädagogen geführt. Dabei wurden die Bereiche «Lebenswelt Schule», «Lehren und Lernen» und «Schulführung und Zusammenarbeit» genauer unter die Lupe genommen. Wie bereits vor sechs Jahren, 2012, fiel die Bewertung unserer Schule auch dieses Mal sehr positiv aus.

Darauf sind wir natürlich stolz! Natürlich gibt es auch Verbesserungspotential, welchem wir uns als Schule gerne annehmen. Der gesamte Evaluationsbericht ist auf unserer Homepage [albisbrunn.ch](http://albisbrunn.ch) aufgeschaltet und einsehbar.

Tony Fuchs, Leiter Schulbildung

## JOËL – VOLLBLUT- SEELÄNDER, NETFLIX-FAN UND EINER, DER ES PACKEN WILL



Nach unspektakulären ersten Lebensjahren, die der in Biel geborene Joël in Büren an der Aare verbracht hat, kam es bei ihm zu einem heftigen Einschnitt, wie es ihn manchmal geben kann – und anschliessend war nichts mehr, wie es einmal war. So fand er sich erst in der Reha-Klinik in Affoltern am Albis wieder, bevor er in ein Internat in Interlaken eintrat. Dort passte es ihm aber gar nicht und so war er nach zweieinhalb Monaten auch schon wieder weg. Es folgten zwei weitere Stationen, die er hinter sich bringen musste, bevor er Ende April dieses Jahres ins Albisbrunn eintrat. «Ich habe sicher einen turbulenten Weg hinter mir und innert kürzester Zeit eine ganze Menge von Jugendsünden begangen», erklärt Joël. Nach den Gründen befragt, überlegt er und meint dann, dass er immer schon einen Hang hatte, «auf die traurige Seite zu kippen». In Albisbrunn ist er nun aber gut angekommen. Er schätzt die Lage, die Umgebung und auch die Regeln, die nicht ganz so streng seien wie anderswo. Und auch der menschliche Umgang passt ihm, obwohl er mit dem Aufbau von Freundschaften zu anderen Jungs zurückhaltend ist. «Ich habe es mit allen gut und achte darauf,

keinen Stress zu haben. Doch Hand aufs Herz – in diesem Umfeld ist es schwierig, Vertrauen zu schenken.» Entsprechend konzentriert er sich voll darauf, das 10. Schuljahr, die sogenannte Berufsfindungsklasse, erfolgreich hinter sich zu bringen. «Ich versuche, die Zeit hier so gut wie möglich zu nutzen, um dann im nächsten Sommer mit einer externen Lehre starten zu können.» In welche Richtung es für ihn gehen soll? «Die Schnupperlehren in den Bereichen Technischer Dienst und Hauswirtschaft haben mir gefallen, weil es mir dabei nie langweilig wurde. Ausserdem bieten sich auf diesem Feld ja auch die verschiedensten Möglichkeiten.» Es wird klar, dass Joël einer ist, der sich Gedanken macht und Schritt für Schritt geht: «Ich habe aktuell genug Zeit, um mir genau zu überlegen, was ich denn wie machen soll. Das tut mir gut und ich spüre, dass ich mich in letzter Zeit viel wohler fühle, ich stabiler und ausgeglichener geworden bin.» Weil er sich im durchgetakteten Alltag aber immer wieder mal etwas gefangen fühlt, freut er sich jeweils auch, übers Wochenende nach Hause zu fahren. «Ich liebe Solothurn! Und ich liebe es, zusammen mit Freunden Zeit am Ufer der Aare zu verbringen, mit ihnen zu reden

und zu lachen und dabei, kein Scherz, die Sonnenuntergänge über den Jurazügen zu bewundern.» Ist Joël gerade mal nicht in seiner alten Heimat unterwegs, beschäftigt er sich auch gerne mit Netflix: «So wie ich Solothurn liebe, so liebe ich auch viele der top gemachten Netflix-Serien.» Hat er seinen Lehrabschluss eines Tages im Sack, dürfte es ihn aber nicht nach Hollywood ziehen: «Ich möchte nichts «Glorreiches» machen, doch etwas von der Welt will ich schon sehen. Ein Auslandsjahr in Frankreich oder Italien würde mir gefallen; ein Bieler, der kein Französisch spricht – das kann es ja nicht wirklich sein, oder?» Dass der Weg für ihn aber noch lang ist, ist ihm völlig bewusst: «Einen Fehlstart habe ich hier erstmal keinen hingelegt. Und jetzt will ich echt etwas auf die Reihe kriegen. Dazu gehört es auch, Verantwortung für meine 3 Monate alte Tochter zu übernehmen.»

ALBISBRUNN  
Ebertswilerstrasse 33  
8915 Hausen am Albis

Telefon 044 764 81 81  
info@albisbrunn.ch  
www.albisbrunn.ch